

2006-06-13

Stadt Dessau

Zerbster Straße 4, 06844 Dessau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses am 23.05.2006

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:00 Uhr
Sitzungsort: Altenpflegeheim "Am Georgengarten"

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Schnirch, Carina

Fraktion der SPD

Gebhardt, Udo

Fraktion der FDP

Plettner, Ulrich Dr.

Ausländerbeauftragter

Schwierz, Andreas

Behindertenbeauftragter

Siebert, Erhard

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Genehmigung der Niederschrift vom 04.04.2006

Der amt. Dezernent für Bildung, Jugend und Soziales eröffnete die Sitzung; die Beschlussfähigkeit des Ausschusses war gegeben; die vorliegende Tagesordnung wurde bestätigt.

Herr Wolfram begrüßte zur Teilnahme an der Ausschusssitzung besonders die Verwaltungsdirektorin des Städtischen Klinikums, Frau Süßmilch, sowie den Leiter des Altenpflegeheimes „Am Georgengarten, Herrn Müller.

Das vorliegende Protokoll der Ausschusssitzung vom 04. April 2006 wurde ohne Änderungen bestätigt.

2. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses am 04. April 2006 wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

3. Öffentliche Anfragen und Informationen der Fraktionen und der Beigeordneten

Herr Wolfram gab bekannt, dass durch das Benefizkonzert „Beckmann spielt Cello“ vom 04. April 2006 ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 1.518,62 EUR zur Verfügung steht. Dieser Betrag soll zur finanzieller Unterstützung der nachfolgenden Projekte verwendet werden:

- Zusammenführung der Obdachloseneinrichtung der Stadt Dessau und der Stadt Roßlau
- Unterstützung der Suppenküche der Evangelischen Stadtmission.

Weiterhin informierte Herr Wolfram darüber, dass ihm eine schriftliche Anfrage der Stadträtin Frau Walter vom 22. Mai 2006 vorliegt betreffs möglicher Umzüge von Hartz-IV-Empfängern in Dessau. Rücksprache mit Herrn Mosch erfolgte, Frau Walter wird eine Antwort erhalten.

Die Antwort des Leiters des Jobcenters auf die Anfrage von Frau Andrich in der Stadtratssitzung am 10. Mai 2006 steht noch aus. In der letzten Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses hatte Herr Krause zugesagt, dass die Personen aus der Maßnahme „Tradition und Zukunft“ alle untergebracht werden.

Der Ausschussvorsitzende unterbreitete den Vorschlag, diese Frage im nichtöffentlichen Teil zu beantworten.

Die Seniorenbeauftragte und der Seniorenbeirat laden zur Seniorenwoche vom 11. bis 16. September 2006 ein.

Anfragen/Informationen der StadträtInnen:

Herr Busch:

Ihm ist bekannt geworden, dass ein Gebäude für das Jobcenter gesucht wird. Warum wird diese Angelegenheit geheim gehalten? Warum wird dies nicht öffentlich publiziert? Welche Gebäude stehen zur Auswahl?

Herr Wolfram:

Angelegenheit wird nicht geheim gehalten! Die Platzverhältnisse des Gebäudes, in welchem das Jobcenter jetzt untergebracht ist (Agentur für Arbeit) sind beengt. Weitere Flächen zu den jetzigen stehen nicht zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Fusion Dessau und Roßlau könnten weitere Platzprobleme entstehen. Die Stadt als Partner der ARGE geht aber davon aus, dass Bürgeranliegen weiter vor Ort in Dessau erledigt werden.

Überlegungen zu Objekten, die evtl. genutzt werden könnten, gab bzw. gibt es, z. B. das ehemalige Objekt der Energieversorgung in der Albrechtstraße sowie das Gebäude am Westausgang des Bahnhofes.

Herr Busch:

Wann wurde über diese Angelegenheit informiert?

Herr Wolfram:

Dies wurde nicht publiziert und erst in der Lenkungsgruppe der ARGE beraten. Wir suchen mittelfristig ein Gebäude; die endgültige Größenordnung ist noch nicht definiert. StadträtInnen können Informationen und Vorschläge an das Büro des OB bzw. das Büro des Sozialdezernenten geben.

Frau Andrich fragte an, ob die Finanzierung des Umzuges und die Einrichtung eines anderen Objektes aus dem Haushalt des Jobcenters erfolgt und ob dies zu Lasten von Maßnahmen geht.

Herr Wolfram:

Jetzt müssen die Räumlichkeiten und die Sachkosten ebenfalls finanziert werden. Diese Mittel kommen nicht aus den Haushaltsmitteln für die Hilfeempfänger.

4. Bericht des Leiters des Altenpflegeheimes "Am Georgengarten"

Herr Müller, Heimleiter des Altenpflegeheimes berichtete:

- Altenpflegeheim „Am Georgengarten“ (APH) ist seit 2004 in der Trägerschaft des Städtischen Klinikums Dessau.
- Bewohner sollen professionelle Pflege erhalten; Bedingung dazu ist das Personal.
33 Mitarbeiter sind im Pflegebereich tätig, davon 20 Fachkräfte.
Anforderungen nach Heimpersonalverordnung werden erfüllt:
 - . mindestens 50 % Fachkräfte gesamt und
 - . in jeder Schicht ist mindestens eine Fachkraft pro Wohnbereich im Dienst.

Weiterhin sind tätig.

5 Mitarbeiter Hauswirtschaftsbereich

2 Mitarbeiter Wäscherei

2 Mitarbeiter Verwaltung

1 Hausmeister

7 Zivildienstleistende

8 Ein-Euro-Kräfte und

6 ehrenamtliche Helfer.

- Das APH verfügt über 80 Heimbewohnerplätze in 48 Einzel- und 16 Doppelzimmern. Es gibt zwei Wohnbereiche mit je 40 Heimbewohnern auf zwei Etagen. Personenaufzüge sind vorhanden. Alle Zimmer entsprechen der Forderung der Heimmindestbauverordnung.
- Das Pflegekonzept wird derzeit überarbeitet; der Hauptschwerpunkt soll zukünftig auf die Pflege an Demenz erkrankter Personen gelegt werden.
- aktuelle Belegung.
 - Pflegestufe I: 20 Bewohner
 - Pflegestufe II: 43 Bewohner
 - Pflegestufe III: 17 Bewohner

Auslastung im April 2006: 99,04 %.
Anträge zur Heimaufnahme liegen immer vor.

- Qualitätssicherung wird sehr groß geschrieben. Zu Schichtwechsel finden Dienstübergaben mit Protokoll statt.
Teamberatungen sowie Pflegevisiten werden regelmäßig durchgeführt.
Geplant ist eine Bewohnerbefragung; Angehörigenbefragung verlief mit gutem Ergebnis.
- interner sowie externer Schulungsplan sind vorhanden.
- gut funktionierendes Beschwerdemanagement
- regelmäßige Arbeitsschutz- sowie Hygienekontrollen
- Prüfung durch MDK und Heimaufsicht mit sehr guten Ergebnissen
- Veränderungen im APH seit der Übernahme in die Trägerschaft des Klinikums:
 - . neue Strukturen (Pflegedienstleiter und Heimleiter in Personalunion)
 - . Zahl der Mitarbeiter angepasst an die tatsächlichen Gegebenheiten
 - . sehr flexibler Einsatz der Mitarbeiter
 - . Reinigung erfolgt seit 2004 durch eine Firma.
 - . Belieferung durch Zentraleinkauf des Städt. Klinikums
 - . Haustechnik wird abgesichert durch Abt. Technik des Klinikums.
 - . viele verschiedene Verwaltungsarbeiten werden durch das Klinikum übernommen
 - . Krankentransport erfolgt über das Klinikum
 - . Speisenversorgung in den Wohnbereichen A und B wird selbst organisiert.
 - . Mittagsversorgung erfolgt durch Klinikum.
 - . Therapieraum B wurde zum großen Mehrzweckraum umgebaut.
 - . Flurbereiche wurden neu gestrichen.
 - . Infotafeln wurden in allen Wohnbereichen installiert.
 - . Außengestaltung: Im Jahr 2005 wurde gesamtes Gelände eingezäunt; Garten wurde im Südteil des Außengeländes angelegt; Springbrunnen wurde installiert.
 - . 1 x wöchentlich Besuch vom Tierheim (Hunde); 3 Katzen wohnen mit im Haus.
- Pflegesätze wurden zum 01. März 2006 um ca. 10,00 bis 12,00 EUR erhöht, das bedeutet
 - Pflegestufe I = 795,00 € private Zuzahlung
 - Pflegestufe II = 1.007,36 € private Zuzahlung und
 - Pflegestufe III = 982,13 € private Zuzahlung (bei der Pflegestufe III ist der Anteil der Kasse höher).

Frau Perl fragte an, ob die Bürger das bezahlen können. Gibt es eine Übersicht, ob zukünftig die Bürger der Stadt dies bezahlen können.

Herr Wolfram:

Derzeit werden 17 Plätze ergänzend durch das Sozialamt bezuschusst.

5. Rundgang durch das Altenpflegeheim

Während des Rundganges durch das APH hatten die Mitglieder des Gesundheits- und Sozialausschusses nochmals die Möglichkeit sich zu informieren.

Im Anschluss an den Rundgang ergänzte Frau Süßmilch die Ausführungen des Heimleiters:

- Altenpflegeheim „Am Georgengarten“ wurde zum 01.01.2004 übernommen; sie wollte, dass die Heimbewohner nicht nur gepflegt werden, sie sollen leben.
- In diesem Heim wird Tariflohn gezahlt.
- Rationalisierung erfolgte; bestimmte Vorgänge wurden verlagert in das Städtische Klinikum, z. B. die Küche.
- Hausmeister ist vor Ort tätig.
- Im Jahr 2004 wurden in Bau und Ausstattung des APH 410.663,56 EUR investiert.

Frau Schimkat lobte, dass sich im APH sehr viel positiv verändert hat, man hört jetzt sehr viel Gutes. Wie ist das mit der Mobilisierung, Aktivierung und Beschäftigung der Bewohner? Erfolgt eine Hausarztversorgung?

Herr Müller:

Es werden zwei Ergotherapeuten beschäftigt; regelmäßige Angebote für die Heimbewohner erfolgen.

Die Hausarztversorgung ist unterschiedlich. Es wird ein medizinisches Versorgungszentrum im Städt. Klinikum aufgebaut, dann wird der Hausarzt aus dem Klinikum kommen, wenn der Heimbewohner dies möchte.

Herr Wolfram:

Dank an die Leitung des Städt. Klinikums, vertreten durch Frau Süßmilch, und alle MitarbeiterInnen des APH für die täglich gute und engagierte Arbeit und auch für das Geschaffene.

Der politische Wille der Stadträte wurde hier 1 : 1 durch die hohe Qualität der Betreuung der Heimbewohner umgesetzt.

Dessau, 07.12.06

